

Hans Fischer schaut zurück...

... die Panther im Halbfinale gegen Berlin



Die Panther hatten 2004/05 eine erfolgreiche Truppe zusammen, die durch NHL-Stars wie Marco Sturm glänzte. Fotos: City Press

„Voller Hoffnung starteten so- den Panthers. In den Play-
wohl die Verantwortlichen als Offs erzielte er zwar nur zwei,
auch die Fans in die Saison die aber waren die wichtigs-
2004 / 05. Klar, mit zwei NHL- ten. Dazu aber später mehr.
Cracks gleich zu Anfang im Übrigens ist Martin Jiranek
Team blickte man hoffnungs- heute wieder zu seiner alten
voll auf die bevorstehende Wirkungsstätte in Nürnberg
Hauptrunde. Doch nicht nur als Trainer und Sportdirektor
die NHL-Stars stießen neu zurückgekehrt.

zum ERC Ingolstadt. Ein weiterer Neuzugang war
Ebenso kam Martin Jiranek der gebürtige Landshuter
aus Nürnberg. Viele dach- Felix Schütz. Gerade mal 17
ten, was wollen die Panther Jahre alt, kam er von Mann-
mit dem 35-jährigen Aus- heim aus der Deutschen
laufmodell? Aber das war Nachwuchsliga. Er war För-
ein gewaltiger Irrtum, denn derlizenspieler und hatte in
der Deutsch-Kanadier sollte der Hauptrunde keinen ein-
sich als wahrer Glücksgriff zigen Einsatz, sondern spielte
erweisen. Er war menschlich ausschließlich beim Koopera-
top, spielte sehr intelligent tionspartner Landshut. Nur
und machte viele Tore. In beim DEB-Pokal-Halbfinal-
der Punktrunde verbuchte spiel gegen Augsburg kam er
er zwölf Treffer und war der für die Panther zum Zug. Felix
fünftbeste Top-Scorer bei Schütz spielte sehr auffällig,

er war sehr stark. Trotz dieser hochkarätigen Besetzung mit den Cracks aus der NHL, Andy Mc Donald und Marco Sturm, haben wir Ende November in Frankfurt eine 1:9-Abfuhr bekommen. Das war ein Debakel. Am Ende der Hauptrunde belegten wir Rang fünf und haben sogar noch mit einem Punkt weniger abgeschlossen als in der Saison zuvor.

Die Teilnahme an den Play-Offs aber war gesichert und im Viertelfinale traf der ERC Ingolstadt auf die Kölner Haie. Das war der absolute Höhepunkt! Köln mit Hans Zach als Trainer war auf die Meisterschaft fixiert. Sie wollten unbedingt den Titel und gingen auch als klarer Favorit in die Serie. Die erste Partie ging an die Kölner, die nächste holten wir, dann kam wieder Köln zum Zug und erzielte einen knappen 3:2-Sieg in der

Verlängerung. Die beiden folgenden Begegnungen konnten erneut die Panther für sich verbuchen. Im sechsten Spiel hätten wir zuhause alles klar machen können, aber wir verloren mit 1:3.

Es kam zum alles entscheidenden Spiel 7 in Köln. Wir lagen im Viertelfinale gegen Köln mit 0:2 hinten und Martin Jiranek schaffte noch im ersten Drittel mit zwei Toren den Ausgleich. Dann kippte die Partie und wir gewannen mit 5:2, die Panther standen im Halbfinale! Übrigens verfolgten über 17.000 Zuschauer diesen Eishockeykrimi. Nach dem Ausscheiden der Kölner hat Hans Zach, der Alpenvulkan, auf den ERC gepoltert: ‚Es ist keine Kunst, mit vier NHL-Spielern erfolgreich zu sein.‘

Im Halbfinale, das im Best-of-5-Modus gespielt wurde, trafen wir auf den späteren Meister, die Eisbären Berlin. Und da hatten wir Pech. Wir gewannen nur das Auftaktspiel in Berlin, die drei folgenden aber verloren wir. Mit der Meisterschaft klappte es nicht in der Saison 2004 / 05 und darüber hinaus erlebten die Fans zum letzten Mal die NHL-Stars in der Saturn Arena.

Denn Andy Mc Donald, Marco Sturm, Aaron Ward und Jamie Langenbrunner verließen den ERC Ingolstadt und gingen wieder zurück in die weltbeste Eishockeyliga der Welt. Der Lockout in der NHL war beendet und der Spielbetrieb konnte aufgenommen werden.“



Superstar Marco Sturm lockte auch das Fernsehen häufig in die Saturn Arena. Sportlich kam unter anderem der Pokalsieg zustande. Er ist nun Bundestrainer.